

Psychologie der Schriften

Teil 2

Im zweiten Teil der PAGE-Serie zur Wirkung von Schriften geht der Medienpsychologe Christian Gutsch der Frage nach, welche Gefühle uns die Typen Boton und Bauer Bodoni vermitteln. Außerdem beschreibt er, in welchen Einsatzbereichen die Testpersonen diese Schriften als passend empfanden und was Sie bei der Anwendung beachten müssen



Zeichnungen: Andreas Scheiger

Mister Boton

ist ein steifer und ordentlich wirkender Mann mit gewöhnlichem Blick

Wegen seiner traditionellen Einstellung sind Gespräche mit ihm reizlos und bedrückend. Er argumentiert rational, denkt logisch, sein Blick ist gespannt, seinen Gegenüber sogleich einschätzend. Mitleid kennt er kaum. Hinter dieser kräftigen, äußeren Schale versteckt sich allerdings ein Mensch, der manchmal auch durchaus zuverlässig sein kann

Egyptienneschrift Boton

Geschichte. Die Boton ist ein typischer und zeitgemäßer Vertreter der sogenannten Egyptienneschriften, deren Wurzeln bis ins Jahr 1815 zurückgehen, als im Zuge der rapiden Industrialisierung Englands die dortige Werbeindustrie nach Typen verlangte, die die Aufmerksamkeit fesseln und aggressiv wirken. Die Bezeichnung Egyptienne rührt daher, daß zu dieser Zeit alles Ägyptische groß in

■ **Versuchen Sie einmal,** eine Stunde lang ganz bewußt alle Schriften wahrzunehmen, die in Ihr Blickfeld geraten, und beobachten Sie dabei Ihre Gefühle. Was teilen Ihnen Ihre Emotionen mit? Welche spontanen Assoziationen haben Sie? Spüren Sie Harmonie oder Diskrepanz zwischen der Schrift und der Botschaft? Versuchen Sie, Ihr Gefühl genau zu benennen, es zu begründen, ihm auf die Spur zu kommen.

Mode war. Ab 1930 gab es dann – von Deutschland ausgehend – eine neue Welle von Egyptienne-Schöpfungen, die alle einer rationalen Konstruktion folgten. Dabei verdrängten Zirkel und Reißschiene die Erinnerung an die Schreibfeder.

Ursprünglich vor allem für Headlines konzipiert, kamen Egyptienneschriften nach und nach auch in Fließtexten zum Einsatz. Obwohl Typen wie die Memphis, die City, die Serifa oder die Rockwell relativ bekannt sind, gehören sie aber weiterhin zu den weniger häufig verwendeten.

Wirkung. Die Boton erregt große Aufmerksamkeit, weil sie ungewöhnlich anmutet. Ihr charakterstarker Ausdruck kommt sehr leicht mit der sprachlichen Botschaft in Konflikt. Die Versuchspersonen erlebten in Zusammenhang mit dieser Schrift Gefühle von – teils negativ besetzter – männ-

Der maximale Wert ist 4,0, einer über 1,5 bedeutet signifikante Übereinstimmung der Urteile der Probanden. Schriften mit vergleichbarer Anmutung muß die Mehrheit als sehr ähnlich einstufen. In Klammern (!) stehen die Buchstaben, die stärker abweichende Merkmale aufweisen

Anmutungsqualitäten	Passende Verwendung (typische Beispiele)	Ähnliche Anmutung
männlich 2,6 steif 2,5 ordentlich 2,3 zuverlässig 2,1 gewöhnlich 2,0 kraftvoll 2,0 schwer 1,7 reizlos 1,6	Werbung Visitenkarten (Architekten, Tischler, Installateure, alles Technisch-handwerkliche und Konstruktive) Broschüren (Bauvorhaben, Männerschuhe) Gebrauchsanleitungen für Haushaltsgeräte sachliche, amtliche Einladungen und trockene Mitteilungen Briefverkehr – geschäftsbetont, von Mann zu Mann	Beton (y!) Calvert City Corporate E (g!) Gallatin (t!) GST-Gordon (g!) Memphis Rockwell Stymie (g!) Osiris (g!)
traditionell 1,3 gespannt 1,2	Zeitung Headline für nuchterne und trockene Zeitungen, auch Firmenzeitungen im Wirtschaftsbereich Zeitschrift seriöse Zeitschriften für Computer, Naturwissenschaften, Finanzen, Architektur	Größere Breite: Candida Clarendon (g!) Egyptian 173 (c!, g!, t!, y!, teils runde Serifen) Egyptian 505 Glypha (kurze Oberlänge) Lubalin Graph Serifa (g!)
Visualisierte Emotionen: Spannung, Stärke, Kühle, Bedrückung, Schwere, Härte, Zwang, Strenge, Einsamkeit, Rauheit	Buchdruck Titel- und Auszeichnung für billige Romane, Krimis, technische und naturwissenschaftliche Sachbücher	Beschriftung billige Preisschilder für Sonderangebote Gewinnspiellose kalter Energydrink Wodka-Etikett Schilder für Eisenwarenhandlungen, Waffengeschäfte, Informatikfirmen, statistisches Amt, Bauunternehmen

Was ich hier von Ihnen verlange, ist Schwerarbeit. Besonders, wenn Sie diesen Versuch während eines Bummels in einer Einkaufsstraße machen oder in einer Zeitschrift mit einer Fülle von Anzeigen blättern. Aber erst ein solches Experiment zur Schärfung des Schriftbewußtseins führt uns vor Augen, welche ungeheure Menge an Schriften wir tagtäglich wahrnehmen und welche meistens unbewußten Gefühle sie auslösen.

In der emotionalen Bewertung bestimmter Schriften gibt es weite Bereiche der Übereinstimmung, die sich für den deutschen Sprachraum verallgemeinern lassen. Das gilt für die rein ästhetische Form der Schrift als Blindtext, aber viel mehr noch für die Type in Wechselwirkung mit einer emotional gefärbten Botschaft.

Die in dieser Folge beschriebenen emotionalen Wirkungsbereiche habe ich mit hoher testtheoretischer Zuver-

lässigkeit auf Schriften ähnlicher optischer Anmutung übertragen. So sind die auf Praxisrelevanz ausgerichteten Ergebnisse meiner Diplomarbeit als allgemeine Orientierungshilfe für die leichtere Wahl des passenden Fonts zu verstehen. Wer die Anmutung einer Schrift für eine spezifische Zielgruppe ermitteln möchte, der sollte jedoch unbedingt einen eigenen Versuch durchführen oder sich beraten lassen (siehe PAGE 7/96, Seite 54 ff.).

licher Stärke, Rationalität und Kühle, die sie mit der Härte der westlichen Industriegesellschaft assoziierten. Es ist also kein Wunder, wenn in dieser Atmosphäre Attribute wie gewöhnlich, reizlos und traditionell als kontrastierende Zuschreibungen extrem oft auftraten, denn in dieser Welt sind wir aufgewachsen, sie ist uns vertraut und deswegen nicht gerade von ansprechendem Interesse.

Wofür würden Sie die Boton verwenden? Oft nannten Probanden als Zweckangabe kleine Drucksachen, Anzeigen und Headlines, vorwiegend im technisch-mechanischen Bereich. Bezeichnende, häufig erwähnte Adjektive lauteten trocken, streng, sachlich, amtlich und billig. Auf die Ebene der Emotionalität gebracht, bedeutet das, daß die Boton Gefühle, die in die Bereiche Anspannung, Zorn, Einsamkeit, Bedrückung und Angst sowie Feindseligkeit fallen, passend visualisiert.

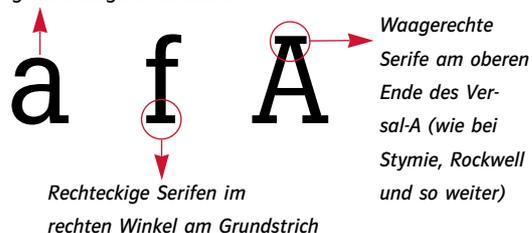
Zuneigungsgefühle wie Liebe, innere Wärme, Entspannung und Hoffnung sowie freudige Überraschung trägt diese Schrift kaum.

Das sollten Sie aber keinesfalls als Warnung vor der Boton verstehen, sondern nur als Hinweis auf jene emotionalen Botschaften, für die sich die Boton besonders gut eignet. Wie die Urteile der Testpersonen zeigen, lassen sich Schriften ihrer Art sehr wohl in diversen Bereichen einsetzen.

Anwendung. Beim Einsatz von serifenbetonten Fonts sollten Sie auf ausreichende Spationierung achten, um den Lesefluß und die Erkennbarkeit des einzelnen Buchstabens zu gewährleisten. Der überwiegende Teil der Probanden kann sich die Boton nur in Größen über 14 Punkt sinnvoll genutzt vorstellen.

In ihrer Unverträglichkeit mit Typen anderen Stils liegt eine andere

Konstruiert nach dem Vorbild einer Antiqua, aber durchgehend gleichmäßige Strichstärke



Typische Merkmale: Gleichmäßige Strichstärke, die Serifen bilden mit den Grundstrichen einen rechten Winkel. Viele dieser Schriften sind geometrisch durchkonstruiert, nur die Gemeinen a und g erinnern manchmal an die Antiqua

Schwierigkeit der Egyptienneschriften, denn wir erleben sie im direkten Vergleich als zu bedrückend und angespannt. Vorsicht ist auch bei der Verwendung fetter Schnitte geboten, die sehr leicht einen schwerfälligen und plumpen Eindruck hinterlassen. →



Keine einzige Versuchsperson fühlt die abgebildete und im Text beschriebene Geborgenheit im Charakter der Boton-ähnlichen City. Eine rundliche Skript oder die Bernhard Modern, aber auch Garamond-ähnliche Formen schaffen es, eine solche Botschaft zu unterstützen

Anzeige



Signora Bodoni

erregt durch ihr elegantes und harmonisches Wesen mit Leichtigkeit in jeder Gesellschaft großes Interesse

Obwohl Ihre Einstellung von traditionellen Werten und Ordnungssinn geprägt ist, wirkt sie zuversichtlich und erfreulich. Freunde, die sie sehr schätzen, nennen sie wegen ihrer kurvenbetonten Erhabenheit insgeheim die Königin

Klassizistische Antiqua Bauer Bodoni

Geschichte. Giambattista Bodoni, genannt „der König der Typographen und der Typograph der Könige“ verwendete beim Schnitt seiner Schrift die technischen Fortschritte seiner Zeit bei Papierqualität und Stempelschnitt, was erst eine so feine Linienstärke (Haarserifen) ermöglichte.

Experten loben seine Schriftschöpfung zu Recht als eine formvollendete Kreation, die in ihrer Art für diese Zeit etwas völlig Neues darstellte und der es gelang, den in Italien herrschenden klassizistischen Geist einzufangen. Doch die Bauer Bodoni bürgerte sich (hier in der Berthold-Version) trotzdem in Europa nie als Gebrauchsschrift mit breiter Verwendung ein. Im Vergleich dazu erfreuten sich der Nachschnitt von Morris Fuller Benton (1907) und unzählige Kopien minderer Qualität großer Beliebtheit.

Wirkung. Die Bodoni strahlt eine zurückhaltende Eleganz aus und erregt gerade dadurch Aufmerksamkeit und

Interesse. Die Versuchspersonen verbinden mit der eigenwilligen Form der Schrift überwiegend Gefühle des Wohlbefindens, der Zuneigung und Attribute wie beispielsweise fröhlich, luxuriös, erbaulich.

In Verbindung mit einer sprachlichen Botschaft ist dennoch etwas Fingerspitzengefühl angesagt, denn die Kandidaten empfanden mit sehr hoher Übereinstimmung, daß sich die Bodoni für Texte eignet, die sie als altertümlich, altmodisch, herrisch und verstaubt charakterisierten. Im Gegensatz dazu verbinden sie mit der Schrift allerdings auch emotionale Botschaften, die Wärme, Herzlichkeit, Sinnlichkeit und Erholsamkeit ausdrücken. Ein Widerspruch also?

Keinesfalls, denn genau die zuvor dargestellte Ambivalenz der Gefühle hat der temperamentvolle Italiener Bodoni durch den extremen Kontrast der dünnen und der dicken Striche in seiner Schrift ausdrücken wollen. Die südländische Wärme und Quirlichkeit

Serifen haben die Stärke der Haarstriche



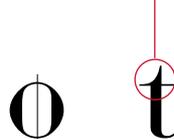
Die schrägen Schenkel des K berühren kaum die Senkrechte

Serifen sind waagrecht angesetzt



Die Serifen sind senkrecht ausgebildet

Der Kopf ist schräg



Die Achse der Rundungen steht senkrecht; extremer Strichkontrast

Typische Merkmale: Die Bodoni gehört zur Gruppe der klassizistischen Antiqua, die um 1800 entstand. Sie zeigt ein kontrastreiches, präzises Bild von strenger Eleganz. Die Strichstärke weist extreme Veränderungen auf (typischer Kontrast), die Serifen sind waagrecht angesetzt und haben die Stärke der Haarstriche. Klassizistische Schriftformen lassen sich wegen dieser prägnanten Merkmale sehr leicht identifizieren

Anmutungsqualitäten	Passende Verwendung (typische Beispiele)			Ähnliche Anmutung	
elegant 2,6	Werbung edle, traditionelle Antiquitäten pikante Damenunterwäsche guter Whiskey Luxusautos oder Autos der gehobeneren Klasse, eher sportliche Modelle Schmuck teure Glaswaren Visitenkarten für Frauen Rechtsanwälte große Plakattitel	Buch Romane, klassische Literatur sprachbewußte Lyrik & Dichtung (vorwiegend als Brotschrift) Sinnsprüche Frauenromane Religionsbücher Kunstkataloge Theaterprogramme Geschäftsberichte	Zeitung besonders seriöse, anspruchsvolle, mit hohem Niveau und Ansehen (vorwiegend als Auszeichnungsschrift) Zeitschriften Mode Kultur Literatur- und Feuilletonenteile (auch eher als Auszeichnungsschrift)	Diverses anmutige, feierliche Einladungen Briefpapier für Adelsfamilien Liebesbriefe Schild für Antiquitätenläden (Buchantiquariat) gediegene Speise- und Weinkarten Promotionszeigen Marmeladenglasbeschriftung antiquierte Zigarettenschachteln fröhliche Kinderkeks-Dosen Traueranzeigen	
harmonisch 2,6					Bodoni Old Face Basilia, Didot DeVinne, Fairfield Tiemann Walbaum (t!) Madison Franklin-Antiqua Augustea (t!) Caledonia (t!) Modern (t!) Scotch Roman (t!) Corvinus (schmal, kurze OL, t!, f!) Imprimatur (d, f!) breit, kurze OL Craw Modern Jaeger (t!) ITC Modern 216 Nofret (t!) Walb. Buch(k, t!)
traditionell 2,4					
leicht 1,8					
interessant 1,7					
ordentlich 1,6					
zuversichtlich 1,6					
erfreulich 1,6					
erhaben 1,5					
altmodisch 1,2					
erregend 1,1					
weiblich 1,0					
Visualisierte Emotionen: prickelnde, ambivalente Gefühle zwischen Wärme, Sinnlichkeit und etwas Unbehaglichkeit					

dieser Type übertrifft jedoch merklich den ihr ebenso innewohnenden antiquierten Duktus.

Wofür würden Sie die Bodoni einsetzen? Die Testpersonen votierten zum großen Teil für die Verwendung in Romanen, insbesondere in klassischer Literatur und erbaulicher Lyrik, und in zweiter Linie in vorwiegend seriösen Zeitschriften und repräsentativen Magazinen, in Kunstkatalogen und in der Werbung, die auf Tradition und Noblesse setzt.

Anwendung. Vorsicht ist geboten bei der typografischen Behandlung der Bodoni: Sowohl in den Größen unter 10 Punkt als auch negativ gesetzt geht der Charakter dieser Schrift vollständig verloren, die feinen Haarlinien brechen aus, und die Schrift läßt sich nicht mehr lesen. Je feiner der Strichkontrast, um so geringer die Eignung für lange Texte.

Im Fall eines Headline-Einsatzes kommt auch eine engere Spationierung in Frage, im Mengensatz eher das Gegenteil. Der Zeilenabstand sollte nicht zu groß ausfallen, denn das stört den Grauwert des Textblocks, der bei der Bodoni sehr schnell verlorenght. Bedauerlicherweise existieren von der Bodoni eine Unmenge schlechter Kopien des Originals; aus diesem Grund sollten Sie unbedingt die Buchstabenzurichtung mit den  Berthold-Versionen oder mit jenen  vom Fontshop vergleichen. 

Die Diplomarbeit entstand in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Boltzmann Institut für empirische Medienforschung in Wien. Die untersuchten Schriften stellte freundlicherweise die Firma Berthold zur Verfügung. Fragen zur Schriftwirkung und zur Studie richten Sie bitte an den Verlag. Der Autor wird versuchen, diese im letzten Teil der Serie zu beantworten.

Des Blindtexters Heiliges Tier ist das Schwein. Es atmet, furtzt, frißt und säuft, um verwurstet zu werden.

Des Blindtexters Heiliges Tier ist das Schwein. Es atmet, furtzt, frißt und säuft, um verwurstet zu werden.

Überlegen Sie einmal, wofür Sie diese zwei Schriften verwenden würden. Geben Sie keine allgemeinen Bereiche, sondern spezifische Gebiete an, also nicht Bücher, sondern Kriminalroman, statt Lebensmittel Joghurt. Im nächsten Heft verraten wir Ihnen die entsprechenden Ergebnisse der Studie